

Bedenken weichen Begeisterung

Der TTV Mühlhausen beschäftigt schon zum sechsten Mal einen Bundesfreiwilligen. Hätte sich der Klub nicht vor einigen Jahren dazu entschlossen, stünde er jetzt nicht so gut da. Vor allem in der Nachwuchswerbung sind die BFDler Gold wert

Mit seinen rund 200 Mitgliedern zählt der TTV Mühlhausen zu den größeren Tischtennisvereinen in Deutschland. Aktuell nehmen sieben Herren-, drei Damen- und vier Nachwuchsmannschaften am Spielbetrieb teil. Eine stolze Zahl, wenn man bedenkt, dass die Gemeinde Mühlhausen im Kraichgau nur etwas über 8600 Einwohner hat und der Verein gerade einmal 31 Jahre alt ist. Da stellt sich zwangsläufig die Frage: Woher kommt dieser Erfolg?

TISCHTENNIS-PROJEKTSTUNDEN UND AG'S

Unzweifelhaft scheint: Die Vereinsverantwortlichen um den Vorsitzenden Ralf Stiel haben vieles richtig gemacht. Es lohnt sich, einen der Erfolgsfaktoren des Klubs näher in Augenschein zu nehmen, der auch vielen anderen Vereinen in Deutschland zu ähnlich positiven Ergebnissen verhelfen könnte. Zu den gewinnbringenden Bausteinen, die beim TTV nicht wegzudenken sind, zählt der Verein nämlich den Bundesfreiwilligen-



Willkommene Abwechslung: Eine Schulstunde Tischtennis

dienst (BFD), den die Baden-Württemberger seit 2015 als Einsatzstelle anbieten. Mit Rouven Heller engagiert sich aktuell schon der sechste junge Mensch im Rahmen eines freiwilligen Jahres für den TTV.

Der Vereinsvorsitzende Ralf Stiel erinnert sich: „Als unser Vorstand damals beschlossen hat, zum ersten Mal einen BFDler einzustellen, war das durchaus eine mutige Entscheidung – nicht zuletzt finanziell.“ Mittlerweile erntet man die Früchte der Investition: „Dank der Freiwilligen sind wir in der Lage, Kooperationen mit Schulen einzugehen und dort Arbeitsgemeinschaften und Tischtennis-Projektstunden zu betreuen.“ Stiel nennt weitere Pluspunkte: „Außerdem unterstützen die Freiwilligen intensiv das Nachwuchstraining und helfen bei anderen Aktivitäten. Wir sind froh, in diesem Jahr wieder einen Bundesfreiwilligen beschäftigen zu können und haben die Stelle gerne zu einer dauerhaften Einrichtung gemacht. Wir können sagen: Es lohnt sich! Ohne einen Freiwilligen in unseren Reihen wäre eine erfolgreiche Jugendarbeit, insbe-

Fotos: TTV Mühlhausen, TuS Aschaffenburg-Damm



Weiterführende Infos

Selbst Lust auf einen BFD im Tischtennis?
Ihr Verein hat Interesse, einen Freiwilligen zu beschäftigen?
Informationen zum BFD sowie Stellenausschreibungen von Einsatzstellen finden Sie unter www.young-stars.de/freiwilligendienste/.

Noch Fragen offen? Wenden Sie sich direkt an DTTB, Daniel Hofmann, erreichbar via E-Mail unter hofmann.dttb@tischtennis.de.

sondere in der Zusammenarbeit mit der Kraichgauschule Mühlhausen, in diesem Umfang nicht möglich.“

AUCH SPORTARTFREMDE BEWERBER

Für den erfolgreichen Einsatz der Bundesfreiwilligen müssen zunächst entsprechende Zuständigkeiten innerhalb der Vereinsstruktur geschaffen werden. Dass es so gut läuft, ist deshalb auch ein großer Verdienst der Jugendleitung des Vereins, die für die tägliche Anleitung und Kommunikation mit den Freiwilligen verantwortlich ist. Jan Rößler, selbst ehemaliger Freiwilliger des Vereins, übernahm den Posten des Jugendleiters von Silvia Straeten und blieb dem Verein auch nach seinem BFD-Einsatz erhalten. Außerdem ist er selbst weiterhin als Jugendtrainer aktiv und organisiert das Training gemeinsam mit seinem Stellvertreter Michael Pfeiffer. Und es gibt viel zu tun: Seit dem jüngsten Schnuppertag an der Kraichgauschule finden sich viele neue Kinder im Vereins-training ein. „Gerade deshalb benötigen wir die Freiwilligen“,

erklärt Jan Rößler. „Wir können dadurch nun im Prinzip tägliches Training für die Jugendlichen anbieten“, ergänzt er.

Rößler ist nicht nur Jugendleiter beim TTV Mühlhausen und erster BFDler in der Geschichte des Vereins, sondern auch der Initiator der Einrichtung einer Bundesfreiwilligen-Einsatzstelle. Der junge Mann kam vor etwas mehr als sechs Jahren mit der Idee des Freiwilligendienstes direkt auf den Vorstand zu, die anschließende Mitgliederversammlung entschied sich für die Einrichtung der BFD-Stelle.

Bei der Freiwilligensuche greift der Verein übrigens auch durchaus auf sportartfremde Bewerberinnen und Bewerber zurück. So kam die Hälfte der bislang sechs Freiwilligen gar nicht aus dem Tischtennis, sondern war in anderen Sportarten beheimatet. So auch der aktuelle Freiwillige Rouven Heller. Dem Erfolg tut dies keinerlei Abbruch, andere Sichtweisen befruchten zusätzlich das Aufgabengebiet. „Die ersten Eindrücke sind positiv. Er bringt sich gut ins Jugendtraining ein“, sagt Jan Rößler.

● Daniel Hofmann

„Der BFD bringt mich auch beruflich weiter“

Der junge Tischtennispieler Luca Celentano stand im Sommer vor der Frage, die sich so viele junge Menschen zum Ende ihrer Schulzeit stellen: Wie geht es jetzt weiter? Warum seine Entscheidung auf den Freiwilligendienst fiel und für welche Einsatzstelle er sich entschieden hat, berichtet der 19 Jahre alte Hanauer im Interview.

Luca, wie hast du von der Möglichkeit des Bundesfreiwilligendienstes, des BFD, erfahren?
Mein Vater kommt selbst auch aus dem Tischtennisport. Er hatte herausgefunden, dass man auch in unserer Sportart einen Freiwilligendienst machen kann. Ich war sofort Feuer und Flamme.

Warum hast du dich überhaupt für den BFD entschieden und nicht etwa für Studium oder Ausbildung?

Ich habe in der zwölften Klasse der Oberstufe immer mehr gemerkt, dass die Schule nicht so meins ist, und mich deshalb für das Fachabitur entschieden. Dafür wird aber ein einjähriges Praktikum oder eben ein Freiwilligendienst benötigt.



Luca Celentano

Wie groß war die Freude und die Erleichterung, mindestens vorübergehend dein Hobby mit dem Beruflichen verbinden zu können?

Die Freude war natürlich groß. Ich liebe Tischtennis, bin geradezu tischtennisverrückt. Außerdem bringt mich der BFD auch tatsächlich beruflich weiter.

In welcher Hinsicht?

Naja, ich stehe ja aktuell viel mit Kindern und Jugendlichen in der Halle und arbeite viel mit Menschen. Das macht mir Spaß. In der Zukunft kann ich mir deshalb durchaus vorstellen, etwas im sozialpädagogischen Bereich zu machen. Mal sehen, wie sich das weiterentwickelt.

Für welche Einsatzstelle hast du dich denn eigentlich entschieden?

Meinen Dienst absolviere ich bei der TuS

Aschaffenburg-Damm. Zum einen fühle ich mich hier sehr gut aufgehoben und zum anderen schätze ich die Nähe zu meinem Heimatverein, zu dem ich zur Rückrunde auch wieder zurückkehren werde.

Welche Aufgaben hast du als BFDler beim TuS übertragen bekommen?

Außer an Donnerstagen wird beim TuS werktags täglich ein Jugendtraining angeboten. Dazu bin ich am Wochenende bei Heim- und Auswärtsspielen häufig als Betreuer im Einsatz. Ich versuche außerdem, bei den Jugendspielen immer dabei zu sein. Ansonsten helfe ich bei Veranstaltungen des Vereins mit, beispielsweise zuletzt bei der Planung einer Halloween-Party. Ab und zu gibt es auch immer wieder einmal Büroaufgaben in der Geschäftsstelle zu erledigen. Teilweise werde ich auch von anderen Abteilungen gefragt, ob ich dort mithelfen möchte. Es gibt also viel zu tun und es kommt nie Langeweile auf.



Celentano beim Training mit dem TuS-Nachwuchs